

„Wir leiden an Berührungsarmut“

https://www.focus.de/wissen/natur/forschung-und-technik-wir-leiden-an-beruehrungsarmut_aid_164086.html

Montag, 13.01.1997

Die Massageforscherin Tiffany Field will die Kultur des Körperkontakts zurückbringen – sexuell korrekt natürlich

FOCUS: Frau Field, Sie glauben, daß Massagen uns friedlich und glücklich stimmen. Warum?

Tiffany Field: Wir brauchen die Berührung der Haut, um zu gedeihen, um streßfrei leben und Krankheiten abwehren zu können. Ohne Berührungen werden wir aggressiv, gestreßt und schneller krank. Der Ratschlag, den ich aus meinen Forschungsarbeiten geben kann, ist: Wir müssen unsere Kinder öfter streicheln, liebkosen und massieren, wir müssen in Schulen, Krankenhäusern und auch sonst zwanglose Haut-auf-Haut-Berührungen fördern.

FOCUS: Die Amerikaner sind das Paradebeispiel einer berührungsscheu-en Gesellschaft. Wissen Sie, weshalb?

Field: Es gibt hier eine Menge Tabus. Die Menschen trauen sich nicht, jemanden anzufassen, weil sie befürchten, wegen sexueller Belästigung verklagt zu werden. Die Sexual-correctness-Bewegung verhindert den ausgiebigen sozialen Körperkontakt. Eigentlich leiden wir in den USA unter einer Art Berührungshunger.

FOCUS: Wie wollen Sie das ändern?

Field: Ich und meine Mitarbeiter möchten gern die Kultur der Berührung nach Amerika zurückbringen und fördern. In einer Studie haben wir herausgefunden, daß die Menschen **in Paris** sehr viel häufiger den körperlichen Kontakt in der zwischenmenschlichen Kommunikation einsetzen als etwa **in Miami**. Gleichzeitig wissen wir, daß im Vergleich der Kulturen Gewalt und Aggression in den USA weit verbreitet sind. Viel Gewalt geht also einher mit wenig Berührungen. Und unsere Daten zeigen: Je mehr Körperkontakt Vorschulkinder von ihren Eltern und Betreuern bekommen, desto ausgeglichener verhalten sie sich.

FOCUS: Raten Sie deshalb den amerikanischen Krankenversicherungen, die Massagen für ihre Kunden zu bezahlen?

Field: In den USA werden Massagen normalerweise nicht von **der Versicherung** übernommen. Aber in der letzten Zeit rufen mich immer mehr Menschen an und fragen, sollen wir bezahlen oder nicht? Auch Firmen interessieren sich dafür, ob ihre Mitarbeiter durch Massagen leistungsfähiger würden. Unsere Botschaft kommt langsam an.